



2011

## PRESSEMITTEILUNG

**Jahrestagung 2011 der DGHO, OeGHO, SGMO und SGH+SSH,  
30. September bis 4. Oktober 2011, Congress Center Basel**

# **Jahrestagung 2011: Neue Impulse für die moderne Krebstherapie**

**Basel, 1. Oktober 2011 – Auf der Jahrestagung 2011 trifft sich noch bis zum 4. Oktober im Congress Center Basel das deutschsprachige onkologische Europa, um sich über die aktuellen Entdeckungen des Fachgebiets auszutauschen sowie neue diagnostische und therapeutische Standards festzulegen. Das Kongressprogramm zeigt die ganze Breite der neuesten Entwicklungen in der Grundlagen- und klinischen Forschung sowie der Prävention und Rehabilitation. Mit 408 Postern, knapp 600 Veranstaltungen und 4.500 Teilnehmenden ist die Jahrestagung der Deutschen, Österreichischen und Schweizerischen Gesellschaften für Hämatologie und Onkologie eine der wichtigsten Plattformen für den wissenschaftlichen Austausch und gesundheitspolitischen Dialog in ihrem Fachgebiet.**

„Wir haben ein wissenschaftlich hoch attraktives Programm mit vielen namhaften nationalen und internationalen Referenten zusammengestellt“, erklärt Prof. Thomas Cerny, Tagungspräsident und Ärztlicher Direktor am Kantonsspital St. Gallen. Schwerpunkt der Tagung sind die über 700 wissenschaftlichen Beiträge von der molekularen Biologie bis hin zur Palliativmedizin. Ein weiteres wichtiges Thema sind gesundheitspolitische Fragestellungen wie hohe Medikamentenpreise, Qualitätserfordernisse, Versorgungssicherheit und damit einhergehende ethische Konflikte. „Die Diskussion um medizinische Rationierung ist mit dem kürzlich gefällten Grundsatzurteil des Schweizer Bundesgerichts zur Höchstgrenze der jährlichen Therapiekosten nun auch in der Öffentlichkeit angekommen. Wir hinterfragen auf der Jahrestagung diese Entwicklung und erörtern die Auswirkungen auf die Onkologie“, so Cerny weiter.

### **Best Abstracts von internationaler Bedeutung**

Wie die fünf besten zur Jahrestagung eingereichten 731 wissenschaftlichen Abstracts beweisen, hat die klinische Forschung in der Onkologie in Deutschland, Österreich und der Schweiz ein qualitativ sehr hohes Niveau.

Dass auch die in diesem Jahr ausgezeichneten wissenschaftlichen Arbeiten zweifellos erneut von internationaler Bedeutung sind, freut Prof. Gerhard Ehninger, Geschäftsführender Vorsitzender der DGHO, bei der Vorstellung der besten Arbeiten auf der Kongress-Presskonferenz. „Besonders beeindruckend ist auch, dass die in klinischen Studien überprüften Ergebnisse der Grundlagenforschung jetzt schon direkt in die Therapie übergehen“, kommentiert Ehninger.

Überall in Deutschland, Österreich und der Schweiz forschen Onkologen und Hämatologen, um die Lebensqualität der Krebspatienten zu verbessern und das Überleben zu verlängern. So konnten zum Beispiel PD Dr. Stefan Knop und Kollegen in der größten prospektiven Studie zur allogenen Stammzelltransplantation in der Erstlinien-Therapie beim Multiplen Myelom zeigen, dass bestimmte zytogenetische Hochrisikopatienten hinsichtlich des progressionsfreien Überlebens deutlich von einer allogenen Stammzelltransplantation profitieren. „Im Hinblick auf den erst Anfang des Jahres veröffentlichten Bericht des IQWiG zum Nutzen verschiedener Formen der Stammzelltransplantation beim Multiplen Myelom zeigen diese Erkenntnisse, dass die Bewertung des Nutzens von Therapien stetig überprüft und aktualisiert werden muss“, so Ehninger.

### **Schritt für Schritt auf dem Weg zu personalisierter Krebsmedizin**

Als vor 10 Jahren das menschliche Genom entschlüsselt wurde, hofften viele auf einen schnellen Durchbruch in der Krebstherapie. „Mithilfe solider Grundlagenforschung und qualitativ hochwertiger klinischer Studien konnte die Behandlung von Tumorpatienten Schritt für Schritt verbessert werden“, erklärt Prof. Günther Gastl, Präsident der OeGHO. Die großen Krebsentitäten wie Mamma-, Bronchus-, Kolon- und Prostatakarzinom gehen laut Gastl alle in die Richtung einer maßgeschneiderten Therapie. „Auch wenn in den Medien teils Zweifel am Nutzen der personalisierten Medizin laut werden, so liegt hier dennoch die Zukunft der Onkologie. Die stetig wachsenden Erkenntnisse über die molekulare Krankheitsentstehung und die Entwicklung zielgerichteter Therapiestrategien werden bei vielen Krebserkrankungen langfristig zu einer verbesserten Lebensqualität und einem verlängerten Überleben beitragen“, so Gastl.

Die Behandlung der weit über 100 malignen Erkrankungen ist heutzutage äußerst komplex. Um für den Patienten die individuell beste Therapie festlegen zu können, muss der behandelnde Arzt neben dem Biomarker-Profil auch persönliche Faktoren wie Alter, Komorbiditäten und die soziale Situation des Patienten berücksichtigen. „Das kann nur ein speziell ausgebildeter Facharzt für Hämatologie und internistische Onkologie leisten, der die gesamte diagnostische und therapeutische Bandbreite überblickt. In Österreich haben wir seit 2010 dafür eine gesonderte 8-jährige Ausbildung geschaffen“, erklärt Gastl.

### **Leitlinien-Portal „Onkopedia“ – Therapieempfehlungen für Ärzte, Pflegekräfte und Patienten**

Aktuelle, verständliche und leicht zugängliche Leitlinien sind ein weiteres wesentliches Element der Qualitätssicherung. Das erfolgreiche länderübergreifende Gemeinschaftsprojekt „Onkopedia“ der Deutschen, Österreichischen und Schweizerischen Gesellschaften für Hämatologie und Onkologie stellt bereits 44 Leitlinien zu verschiedenen Behandlungssituationen unter [www.dgho-onkopedia.de](http://www.dgho-onkopedia.de) zur Verfügung. Aktuell zur Jahrestagung 2011 wird auch die erste Leitlinie zum Thema Pflege veröffentlicht. „Onkopedia ist innerhalb kurzer Zeit ein umfangreiches Portal für deutschsprachige Leitlinien in unserem Fachgebiet

geworden. Die verschiedenen Fachgesellschaften arbeiten dabei äußerst gut zusammen und bringen ihre jeweiligen Stärken optimal ein“, unterstreicht der DGHO-Vorsitzende Dr. Friedrich Overkamp.

Die Leitlinien verfügen über einen identischen Aufbau, haben einen Umfang von maximal 25 Seiten, überschaubare Therapie-Algorithmen, Informationen über den Zulassungsstatus von Medikamenten usw. Neu ist die Kommentarfunktion, mit deren Hilfe jeder registrierte Nutzer auf etwaige Fehler hinweisen oder alternative Empfehlungen vorschlagen kann. Bislang haben mehr als 250 Experten bei Onkopedia mitgearbeitet. Die Leitlinien stehen im Internet sowohl Onkologen als auch Nicht-Fachärzten und Laien zur Verfügung. Ergänzend können sich Krebspatienten, Angehörige und Interessierte unter „Mein Onkopedia“ über einzelne Krebserkrankungen laienverständlich informieren und Fachbegriffe in einem gesonderten Glossar nachlesen.

### **Jahrestagung 2011 von DGHO, OeGHO, SGMO und SGH+SSH**

Noch bis zum 4. Oktober treffen sich 4.500 Hämatologen und Onkologen auf der Jahrestagung 2011 in Basel, einer der ältesten Universitätsstädte Europas. Neben der Präsentation neuester Entdeckungen aus der Laborwelt und den klinischen Studiengruppen werden die Deutschen, Österreichischen und Schweizerischen Gesellschaften für Hämatologie und Onkologie auf ihrer Jahrestagung auch aktuelle Therapieansätze diskutieren und das gesundheitspolitische Umfeld beleuchten. Ab Samstag, den 1.10. findet im Hotel Ramada Plaza eine zweitägige Pflegetagung mit zahlreichen Vorträgen und Workshops statt. Der Patiententag, ebenfalls am Samstag, den 1.10., bietet Interessierten die Möglichkeit, sich mit renommierten Experten über die neuesten Entwicklungen in der Erforschung und Behandlung von Blut- und Krebserkrankungen auszutauschen.

7.228 Zeichen

**Die Pressemitteilung sowie weitere Informationen zur Jahrestagung 2011 können Sie unter [www.haematologie-onkologie-2011.ch](http://www.haematologie-onkologie-2011.ch) oder auf der Internetseite der Fachgesellschaft [www.dgho.de](http://www.dgho.de) abrufen. Bei Abdruck Belegexemplar erbeten.**

#### **Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:**

*Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie e.V.  
DGHO Hauptstadtbüro  
V.i.S.d.P. Mirjam Renz  
Fon: 030 / 27 87 60 89 – 0  
Fax: 030 / 27 87 60 89 – 18  
E-Mail: [renz@dgho.de](mailto:renz@dgho.de)  
Internet: [www.dgho.de](http://www.dgho.de)*

*Akzent  
Agentur für strategische Kommunikation  
Ulrike Feldhusen, Kirsten Thellmann  
Fon: 030 / 63 41 32 – 05, 0761 / 70 76 – 904  
Fax: 030 / 63 41 32 – 06, 0761 / 70 76 – 905  
E-Mail: [u.feldhusen@akzent-pr.de](mailto:u.feldhusen@akzent-pr.de)  
E-Mail: [k.thellmann@akzent-pr.de](mailto:k.thellmann@akzent-pr.de)*